Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Kronenstraße 63 – 69
44139 Dortmund

Friedenstraße 42
Kronenstraße 63 – 69

Der Geschäftsführer

Tel. 0231 / 54 83-273
Fax 0231 / 54 83-209

www.awo-ww.de
gf@awo-ww.de

AWO Bezirk Westliches Westfalen e. V. • Postfach 10 02 45 • 44002 Dortmund

An alle
Mitarbeiter*innen

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Aktenzeichen	Diktatzeichen	Datum
				13.01.2017

Tarifverhandlungen 2016 / 17
2. Mitarbeiter*inneninformation

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, in dem die Arbeiterwohlfahrt Nordrhein-Westfalen in der Summe hervorragende Leistungen erbracht hat. Das ist dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Um auch künftig eine qualifizierte und motivierte Arbeit zu belohnen, sind wir vor der Weihnachtspause gleich an die Grenzen gegangen und haben bei den Tarifverhandlungen für die AWO NRW ein klares Signal gesetzt: ein Plus von **4,75 Prozent in zwei Schritten**. Damit liegen wir, wie sich heute zeigt, im Bereich des Abschlusses für den Bundesverband.

Darüber hinaus haben wir angeboten, für Fachkräfte und Leitungen in der Pflege ab 1. Januar 2017 und 1. Januar 2018 jeweils die dann im TVöD geltenden Entgeltwerte zu übernehmen (P-Tabelle).

Bei der zweiten Verhandlungsrunde am Montag haben wir das Angebot für den Kita-Bereich noch einmal präzisieren können: Erzieher*innen können rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 sogar bis zu 7,9 Prozent mehr bekommen. Und die Einstiegsvergütung junger Fachkräfte soll sogar noch deutlicher verbessert werden. Ver.di hat trotzdem der enormen Verbesserungen abgelehnt – und legt Forderungen vor, die eben nicht zu bezahlen sind. Das ist mit den AWO-Arbeitgebern nicht zu machen: Wir können nicht mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen. Und wir werden uns bei der Gestaltung von Arbeitsverhältnissen (so bei Befristungen) weiter an Recht und Gesetz halten und sicherlich bei den Urlaubregelungen keine „Extrawürste“ zulassen: Erholungsanspruch resultiert aus der Arbeitsleistung und nicht aus der Gewerkschaftszugehörigkeit.

...

Unsere Angebote sind wohlbedacht und liegen auf dem Kurs der vergangenen Jahre: Um einem Fachkräftemangel wirkungsvoll begegnen und unsere Mitarbeiter*innen angemessen und fair bezahlen zu können, setzen wir auf eine Annährung unserer Sätze an die Tarife des öffentlichen Dienstes. Erst die anstehenden Gesetzesnovellierungen lassen es jetzt auch zu, einen deutlichen Akzent zu setzen: Denn heute können wir eine bessere Refinanzierung der Tarifanhebungen in den Bereichen Kitas und Seniorenzentren erwarten, wo die Verbesserungen auch an die Mitarbeiter*innen weitergegeben werden.

Zudem bleibt mit Blick auf die Kitas festzuhalten:

- Die inhaltliche Qualität der pädagogischen Arbeit ist in den letzten Jahren kontinuierlich weiter verbessert worden, während die Belastungen aus der Alltagsarbeit immer weiter ansteigen. Diese Leistung soll sich auch in den Tarifen niederschlagen.

- Auch die Anforderungen an Leitungen sind durch viele Entwicklungen komplexer geworden (z.B. beim Ausbau des U3-Angebotes oder der Integration von Kindern mit Förderbedarf). Dafür brauchen wir motivierte KiTa-Leitungen.

Insgesamt haben wir mit unserem Tarifangebot ein starkes Zeichen gesetzt. Wir werden diesen Kurs entschlossen fortsetzen und weiter politischen Druck für Verbesserung machen – so mit der Kampagne für eine solide Finanzierung der OGS-Arbeit. Daran könnte sich auch die Gewerkschaft beteiligen.

Wir hoffen dabei auf einen engen Schulterschluss mit allen Beschäftigten auch im Jahr 2017, für das wir Ihnen auch auf diesem Wege Gesundheit, Erfolg und persönliches Glück wünschen!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr Uwe Hildebrandt
- Geschäftsführer AWO Westliches Westfalen -

Landesarbeitsgemeinschaft
der Arbeiterwohlfahrt

Presseinformation

Lützowstraße 32
45141 Essen
Tel. (02 01) 31 05-0
Fax (02 01) 31 05-276
lag-awo-nrw
@awo-niederrhein.de
www.lag-awo-nrw.de

Klaus Neubauer
Durchwahl: -213
klaus.neubauer@
awo-nrw.de

9. Januar 2016

4,75 Prozent mehr für alle – Höheres Plus im Kita-Bereich:

AWO-Arbeitgeber setzen zusätzliches Tarif-Signal bei Kita-MitarbeiterInnen

Essen/Köln. In der zweiten Verhandlungsrunde für den neuen Tarifvertrag haben die AWO-Arbeitgeber am Montag ihr Angebot noch einmal präzisiert und dabei insbesondere für den Kita-Bereich zugelegt: War der Wohlfahrtsverband bereits vor Weihnachten mit einer Erhöhung der Entgeltleistungen um 4,75 Prozent in zwei Schritten in die Offensive gegangen, sollen jetzt ErzieherInnen rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 sogar bis zu 7,9 Prozent mehr bekommen. Die Einstiegsvergütung junger Fachkräfte soll darüberhinausgehend weiter verbessert werden. „Ungleichheiten in der Eingruppierung trotz identischer Ausbildung und Tätigkeit werden damit beseitigt“, betont der Geschäftsführer der AWO Arbeitgeberverbandes, Gero Kettler.

Damit setzt die Arbeiterwohlfahrt ihren Kurs fort, die Arbeitsplätze in Pflege und Betreuung nicht nur aufzuwerten, sondern die hauseigenen Tarife auch an das Niveau des öffentlichen Dienstes anzupassen.

Das Angebot ist dem Spitzenverband der Wohlfahrtspflege nur vor dem Hintergrund anstehender Gesetzesnovellierungen möglich, die eine bessere Refinanzierung in den Bereichen Kitas und Seniorenzentren erwarten lässt. In den vergangenen Jahren hatten sich die Tarifverhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di eher schwierig gestaltet, weil genau dieser Spielraum fehlte. „Wir sind aber immer dafür eingetreten, bessere Rahmenbedingungen für unsere MitarbeiterInnen zu schaffen und eine faire Bezahlung zu ermöglichen“, so AWO NRW Geschäftsführer Jürgen Otto. Gerade im Kita-Bereich komme der Verband diesem Ziel nun einen großen Schritt näher und halte damit seine Versprechen.

Größere Sprünge bei den Fachkräften und KiTa-Leitungen hält die AWO NRW im Übrigen für gerechtfertigt, weil die Ansprüche an die inhaltliche Qualität der pädagogischen Arbeit ebenso sprunghaft steigen wie die Belastungen aus der Alltagsarbeit. „Wer nicht will, dass die Schere weiter auseinandergeht, muss auf gut ausgebildete Beschäftigte setzen, muss Qualifizierung fördern und belohnen“, unterstreicht Jürgen Otto.

Neben diesen strukturellen Verbesserungen, so das Angebot der NRW-Arbeitgeber, sollen alle Beschäftigten von einer Gehaltserhöhung in Höhe von 4,75 Prozent in zwei Schritten profitieren. Mit diesem klaren Signal habe die AWO ihren Verhandlungsspielraum zwar weitgehend ausgereizt – aber auch ein deutliches Signal gegeben: Wo andere Träger bereits bis auf das Niveau des Mindestlohns zurückgingen, setze die AWO NRW Zeichen: für qualifizierte und motivierte Beschäftigte in allen Berufsgruppen.

Ver.di akzeptiert auch das zusätzliche Angebot nicht – zum völligen Unverständnis der AWO. Die Gewerkschaft fordert weiterhin höhere Gehaltssteigerungen sowie zusätzliche freie Tage nur für Gewerkschaftsmitglieder. Die Verhandlungen werden am 13. Februar 2017 in Dortmund fortgesetzt.